

Zwickt's mi!

SEIT 200 JAHREN FÜHRT DIE FAMILIE SEYRLING
DAS HOTEL & SPA KLOSTERBRÄU IN SEEFELD
IN TIROL UND LEISTET SICH DEN LUXUS, MANCHE
DINGE EIN KLITZEKLEINES BISSCHEN ANDERS
ZU MACHEN, ALS MAN DAS VON ANDEREN
FÜNF-STERNE-HÄUSERN KENNT.
DAS IST „YOUNIQUE“, WIE SIE HIER SAGEN.
UND UMWERFEND CHARMANT.

m

Mit Wundern kennen sie sich aus in Seefeld. Es war im Jahr 1386, als der Ritter Oswald, ein Mann von großem Reichtum und noch größerem Hochmut, bei der Gründonnerstagsmesse eine Hostie begehrte, die ihm nicht zustand. Die Strafe folgte prompt und kam von allerhöchster Instanz: Als der eingeschüchterte Priester sie dem Ritter auf die Zunge legte, gab der steinerne Boden unter dessen Füßen nach, Oswald drohte zu versinken und krallte seine Finger in den Altar. Doch auch dieser Stein wurde weich. Erst als der edle Ritter allem Weltlichen abschwor, entging er doch noch dem direkten Weg in die Hölle. Möglicherweise hatte er die aber auch schon auf Erden erlebt – in Gestalt seiner kaltherzigen Gattin Dorothea, die dem zu ihr geeilten Boten partout nicht glauben wollte, dass ihr Oswald nicht mehr heimkehren würde und höhnte, eher würden aus ihrem Hackstock Rosen treiben, als dass diese Geschichte wahr sein könne. Nun ja, der Herrgott ließ die Röslein auf der Stelle entspringen und die Arme verfiel dem Wahnsinn. Beide Begebenheiten gingen als „Hostienwunder“ und „Rosenwunder“ in den Schatz der österreichischen Sagen und Legenden ein. ▶



Die handgeschnitzte Sauna: Herz des fulminanten Spa-Bereichs.

Alois Seyrling erzählt sie im jahrhundertalten Weinkeller des Hotel & Spa Klosterbräu, das direkt an die Seefelder Dorfkirche St. Oswald angrenzt. Von 1516 bis 1809 diente der Gebäudekomplex als Kloster, dann kauften ihn Seyrlings Vorfahren. Längst beherbergt er Touristen statt Pilger, doch die lauschen dem 39-jährigen Hotelchef ähnlich andächtig, als der höchst charmant, ein Glas Chardonnay in der Hand, die Hotelgeschichte referiert, die gleichzeitig die Geschichte seiner Ahnen ist. Acht Familienmitglieder arbeiten derzeit in sechster Generation mit und es scheint für alle eine Selbstverständlichkeit zu sein. Auch Alois Seyrling hatte nicht wirklich einen Plan B. „Architekt hätte ich mir auch vorstellen können“, sagt er und muss sofort lachen. „Aber das kann ich hier ja auch ausleben.“ Denn zu bauen gibt es immer was an und

in diesem Haus mit 90 Zimmern und Suiten. Und auch Wunder gibt es immer wieder – das „Bierwunder“ nämlich, das natürlich alle Spa-Gäste längst entdeckt haben. Hinter einer schweren Holztür im Gewölbe, an der „Meditation“ steht, fließt Bier aus der Wand – eine herrliche Erfrischung nach dem Saunagang und ein höchst kommunikatives Erlebnis, das wildfremde Menschen ins Gespräch bringt.

Es ist nicht das einzige Mal, dass der Gast plötzlich Wolfgang Ambros' Liedzeile „Zwick's mi, I glaab I tram!“ in seinem inneren Ohr hört. Denn dieses Haus ist einfach anders als die allermeisten anderen. Origineller. Persönlicher. Sympathischer. Und immer stimmig. Sein Herz schlägt im riesigen Spa-Bereich, durch den die Gäste in Bademänteln schlurfen, die Mönchskutten nachempfun-

den sind. Überraschend kitzelt der Duft von frischgebackenem Brot die Nase und tatsächlich: Ganz am Ende eines langen Ganges, noch hinter dem Bierwunder, steht ein Holzofen mitten im Tepidarium. „Das Aroma von Brot spricht alle Sinne an. Es fördert den Appetit und die Verdauung und entspannt“, begründet Alois Seyrling die ungewöhnliche Idee. Wenn es fertiggebacken ist, trägt Saunameister Roland Hofer es hinauf ins Restaurant, wo es am Abend zum Salat gereicht wird. Hofer gibt sofort zu, dass er noch nie einen so schönen Arbeitsplatz gehabt habe. Was vor allem an der großen Sauna liegt, die handgeschnitzt und damit einzigartig ist. Hier zelebriert er seine Aufgüsse, mal mit fruchtigen Aromen wie Apfel, Zitrone und Himbeere, mal mit dem ätherischen Öl einer 300 Jahre alten Zirbe aus Südtirol, die vom Blitz getroffen und

DAS HOTEL & SPA KLOSTERBRÄU IN SEEFELD IN TIROL LOCKT IM WINTER SKILÄUFER UND IM SOMMER WANDERER UND BIKER AN. WELLNESSGÄSTE KOMMEN DAS GANZE JAHR ÜBER.

deshalb gefällt wurde. Und mal mit den Düften der Schamanen: Zunächst röstet er Styrex, ein pulverisiertes Harz, auf Kohlen, danach folgt das Holz des heiligen Baumes Palo Santo, ehe der intensiv duftende Dampf von Sanddorn-Öl das sinnliche Erlebnis beschließt.

Die Sauna ist holzgeschnitzt und es duftet nach frischem Brot

Auch bei den Behandlungen im Spa gehen sie im Klosterbräu neue Wege. Der Gast bucht hier Zeit. Was ihm gerade gut tut, wird dann in einem beratenden Gespräch mit dem Therapeuten besprochen: eine entspannende Massage nach einer anstrengenden Wanderung, eine Vitalisierung, um Lebensgeister zu wecken, eine Bindegewebsmassage oder eine Lymphdrainage zum Beispiel. Die Seyrlings haben sich bewusst dagegen entschieden, sich einem internationalen Verbund oder Netzwerk anzuschließen. ▶

DAS HOTEL & SPA KLOSTERBRÄU IN SEEFELD IN TIROL

Das Fünf-Sterne-Haus in Familienbesitz liegt im Ortskern des Tiroler Dorfs, nur 300 Meter vom Bahnhof Seefeld entfernt, und grenzt direkt an die Kirche St. Oswald an. Das Hotel verfügt über 90 Zimmer und Suiten, einen fulminanten Spa-Bereich und eine hauseigene Brauerei. Im April und Mai ist es geschlossen. Im Winter locken alpine Skipisten, Winterwanderwege und die ausgedehnten Langlaufloipen der Olympia-Region Seefeld, im Sommer lässt sich die Gegend in Wanderschuhen und mit dem E-Bike entdecken. Hotelgäste können mit Aktivitäten-Guide und Bergführer Clemens Seidenberger die schönsten Routen erkunden.
www.klosterbraeu.at
www.seefeld.com

mod's hair
PARIS

Q7-17a · 68161 Mannheim · Tel. 0621 / 1566055

Online-Termine unter:
www.modshair-mannheim.de





„Das Wort, das wir am häufigsten hören, ist ‚einzigartig‘.“

„Das wäre aus vielen Gründen reizvoll, würde uns aber dann doch in ein Korsett zwingen, das uns einengen würde“, erklärt Alois Seyrling. Stattdessen hat die Familie ihrer Philosophie einen eigenen Begriff gegeben: „Younique“, eine Wortschöpfung, die Jugendlichkeit ebenso assoziiert wie Einzigartigkeit. „Wir fragen unsere Gäste ständig, was sie sich von uns wünschen, was wir besser machen können und wie sie anderen über uns erzählen“, so Seyrling. „Das Wort, das wir am häufigsten hören, ist ‚einzigartig‘.“

Sport treiben mit Clemens, relaxen am Abend

Renovierungen und Umbauten geht er behutsam an: Stammgäste sollen „ihr“ Klosterbräu auch nach Jahren wiedererkennen, ein junges internationales Publikum aber auch ein zeitgemäßes, stylisches Ambiente vorfinden. So sind derzeit 18 verschiedene Zimmerkategorien entstanden – von den alten (aber selbstverständlich modernisierten) Mönchszimmern zu beiden Seiten des Klostersgangs bis hin zu den neuen Lifestyle-Suiten mit viel Glas und Holz. Die Steifheit des Grandhotels, das das Haus einmal war, ist völlig verschwunden. „Ich habe als Kind noch die Kellner in weißen Handschuhen erlebt, die vornehmer waren

als unsere Gäste“, erinnert sich Alois Seyrling und ist zufrieden: „Heute ist alles etwas legerer. Wenn die Gäste am zweiten Abend im Pulli zum Abendessen kommen, wissen wir, jetzt sind sie im Relax-Modus.“

Auch weil die Olympiaregion Seefeld, das nordische Wintersportzentrum Österreichs und zuletzt Austragungsort der nordischen Ski-Weltmeisterschaften 2019, die Sommergäste für sich entdeckt hat, ist das Klosterbräu längst zur Ganzjahresdestination geworden. Sobald der erste Schnee fällt, kommen die Skifahrer, die sich auf 245 Loipen-Kilometern oder im Familienskigebiet austoben können oder mit Schneeschuhen zu ausgedehnten Spaziergängen aufbrechen. Nur noch zwei Monate, im April und Mai, schließt das Hotel seine Pforten, dann kommen die Wanderer und Radfahrer. Ansprechpartner für alle, die sich draußen sportlich betätigen möchten, ist Clemens Seidenberger. Auch er gehört zur Familie, ist Alois Seyrlings Cousin. Gemeinsam haben die beiden die Ausbildung zum Bergführer gemacht. Mehrmals die Woche bietet der Aktivitäten-Guide geführte Touren zu Fuß und mit dem E-Bike an oder empfiehlt die schönsten Wege und Routen – immer abgestimmt auf die Wünsche und das Können des jeweiligen Gasts. Eine Wanderkarte

kann man bei ihm ausleihen, und weil in den ersten Septembertagen auf 2.000 Metern schon Schnee gefallen ist, packt er dem Gast fürsorglich auch noch ein paar Spikes ein, die man für besseren Halt über die Bergschuhe streifen kann.

Das Bier des Hauses: ungefiltert, malzig, lecker

Zur durchaus sportlichen Ausrichtung des Klosterbräu passt auch die Art, wie hier gekocht wird. Alois Seyrling und seine Frau Agnes sind Fans der Traditionellen Chinesischen Medizin, Elemente davon haben sie in die Speisekarte integriert. Neben feiner Küche und klassischen Tiroler Spezialitäten werden vitalisierende Speisen aufgetischt. Zum Frühstück gibt es Porridge oder einen Quinoabrei, zu Mittag serviert das Vitalbistro im Spa-Bereich leichte Gerichte. Abends hat der Gast die Wahl, ob er ein Menü in der Ritter-Oswald-Stube essen möchte, den Chefs Table in der Küche reserviert oder mehr Lust auf ein ordentliches Steak im Bräukeller hat. Vor da aus kann er übrigens zuschauen, wie hinter einer Glasscheibe das Bier des Hauses gebraut wird – ungefiltert, malzig und äußerst lecker. Ein Bierwunder, das nicht nur in der Sauna fließt.

TEXT: UTE MAAG ■



CHRISTMAS LOADING ...

UNSER EXPOSÉ LÄSST KEINE WÜNSCHE OFFEN.

IHR CATERER MIT WOHLFÜHLGARANTIE!

Straub
CATERING

HOTLINE: 0800 6 999 300 (gebührenfrei) | INFO@STRAUB-CATERING.DE | STRAUB-CATERING.DE